

Sieh, wie lieblich und wie fein

Text: Str. 1+4 Michael Müller (1673-1704)
Str. 2+3 Johann Chr. Nehring (1673-1704)

Musik: Samuel Hofer (1835-1862)

Gemäßigt, lieblich

1. Sieh, wie lieblich und wie fein ist's wenn Brüder friedlich sein,
2. Wie der edle Balsam fließt und sich von dem Haupt ergießt
3. Wie von Hermons Höhn der Tau niederfällt auf Ziions Au,

5

wenn ihr Tun einträchtig ist, ohne Falschheit, Trug und List.
auf des Hohenpriesters Kleid, dass es duftet weit und breit.
also lieblich ist und schön Brüder eintracht anzusehn.

4. Denn daselbst verheißt der Herr
reichen Segen mehr und mehr,
und es wird die arme Zeit
Vorhof ew'ger Seligkeit.